

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 18 (1920)

Heft: 12

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ihre Ursache in einer abnormen Brüchigkeit der Blutgefäßwände bei dieser Krankheit. Sie kommt auch bei Schwangerschaftsnierenerkrankung vor.

Wenn wir nun die Vorzeichen der Medizin bei diesen Erkrankungen der Nieren betrachten, so sehen wir, daß in erster Linie immer darauf gesehen werden muß, durch Diätvorschriften eine Besserung herbeizuführen. Denn da die Nieren gerade die Ausscheidung bestimmter, in der Nahrung vorkommender und für den Körper unzulässiger Stoffe oder wenigstens ihre Abbauprodukte besorgen, so ergibt sich daraus, daß man einer kranken Niere möglichst wenig Arbeit aufbürden soll. Deshalb werden Nahrungsmittel bevorzugt, die wenig Abfallstoffe liefern. Aber wenn auch hier und da in der Schwangerschaft ein Erfolg eintritt, so ist er doch leider nur zu oft nur ein vorübergehender.

Wir sind deshalb gezwungen, auch in anderer Beziehung die Nieren vor Überlastung zu schützen. So lange nach einer Schwangerschaftsnierenerkrankung nicht alle Anzeichen von Störung völlig geschwunden sind, muß also eine neue Schwangerschaft verhütet werden. Später kann eine solche dann oft ohne die geringsten Beschwerden durchgeführt werden. Ich habe z. B. einen Fall von Eklampsie gesehen, bei dem noch fünf Tage nach der Entbindung und nach Aufhören der Krämpfe die tägliche Urinmenge nicht mehr als 10–15 Gramm betrug. Als sich die Nierenfunktion wieder eingestellt hatte, wurde dennoch bei der Frau über ein Jahr lang immer noch Eiweiß im Urin gefunden. Vier Jahre später wurde sie wieder schwanger und lebte in beständiger Angst; aber während dieser ganzen Schwangerschaft war nie mehr Eiweiß im Urin und Geburt und Wochenbett verliefen völlig normal.

In einem anderen Falle mußte bei einer ersten Schwangerschaft im 4. Monat der Abort eingeleitet werden, weil eine heftige Nierenreizung trotz aller Maßnahmen zu Selbststörungen geführt hatte. Nach langem Krankenlager erholte sich schließlich die Frau und machte das Jahr darauf eine in jeder Beziehung völlig normale Schwangerschaft und Geburt durch.

Solche Fälle müssen trotz ihrer schweren Erscheinungen als Schwangerschaftsnierenerkrankung bewertet werden und auf eine mangelnde Widerstandsfähigkeit des Körpers gegen die zum erstenmale ihn überschwemmenden Schwangerschaftsgifte erklärt werden. Später tritt dann Gewöhnung auf und die Erscheinungen wiederholen sich nicht.

Bei jenen Patientinnen aber, bei denen früher einmal eine echte Nierenentzündung bestanden hat, besonders in der Schwangerschaft, soll eine weitere Gravidität verhindert werden, oder wenn die Nierenentzündung ohne Schwangerschaft da gewesen, ebenfalls. Bei chronischer Nephritis ist auch das Heiraten zu widerraten, weil bei solchen Frauen die Schwangerschaft ungünstig wirkt und das Leben sowieso nur auf eine kurze Dauer berechnet werden kann. Eine Unterbrechung der Schwangerschaft ist auf den Notfall zu beschränken; bei abgestorbenem Kinde soll zugewartet werden, bis es von selber kommt, weil erfahrungsgemäß nach Absterben der Frucht die Erscheinungen zurückgehen pflegen. Bei Verheirateten mit chronischer Nephritis und ernstesten Symptomen ist die künstliche Sterilisierung in Betracht zu ziehen.

Schweiz. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Im Laufe dieses Monats wird in Bern eine Konferenz für Mutterschafts- und Krankenversicherung stattfinden unter dem Vorsitz von Hrn. Dr. Rüfenacht, Direktor des Bundesamtes für Sozialversicherung. Wir haben nun an diesen Herrn ein Gesuch gerichtet, in dem Sinne, daß auch uns, als Leuten vom Fach, gestattet werde, eine Vertretung zu schicken. Es ist not-

wendig, daß wir überall ein offenes Auge behalten, damit nicht zu gegebener Zeit einfach über unsere Köpfe hinweg beschlossen wird, ohne uns auch um unsere Meinung zu befragen, wenn es sich dann darum handelt, daß die Krankenkassen die Hebammenkosten bezahlen sollen.

Durch die Regierung des Kantons Wallis sind wir nun in den Besitz von sämtlichem Adressenmaterial der dortigen Hebammen gelangt. Wir werden an jede einzelne eine Einladungskarte zum Beitritt in den Schweizer Hebammenverein senden, ob's was nützt, werden wir dann sehen, wenigstens haben wir dann das Bewußtsein, unser Möglichstes getan zu haben. Solange die Walliserinnen dem Schweizer Hebammenverein noch ferne stehen, hat derselbe auch kein Interesse, für sie etwas zu unternehmen.

Frau Leu in Hemmental, Schaffhausen, und Frau Böggtli in Hochwald, Solothurn, feiern ihr 40-jähriges Berufsjubiläum. Den beiden Jubiläarinnen entbieten wir unsere besten Wünsche.

NB. Wer dem Schweizer Hebammenverein beitreten will, muß zuerst von der Krankenkasse aufgenommen werden.

Zum Jahreswechsel entbieten wir unsern Kolleginnen zu Stadt und Land unsere besten

Glück- und Segenswünsche!

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Die Sekretärin:
Anna Baumgartner. Marie Wenger.
Kirchenfeldstraße 50, Bern.

Zur Notiz.

Die Mitglieder werden gebeten, den 1. Halbjahresbeitrag 1921 vom 1.—10. Januar per Postcheck III b/301 einzubezahlen, Fr. 10. 05. Nachher erfolgt der Einzug per Nachnahme, Fr. 10. 13. Diejenigen Mitglieder, die noch im Rückstande sind mit dem Beitrag des 2. Semesters 1920, werden aufgefordert, denselben bis 1. Jan. zu entrichten, andernfalls werden sie aus der Mitgliederliste gestrichen. Ebenso werden die Krankenbesucherinnen um Zufendung der Rechnungen gebeten.

Die Kassierin: Emma Kirchhofer.

Krankenkasse.

Erkrankte Mitglieder:

Frau Reichlin, Bollerau (Schwyz).
Frau Fridli, Zofingen (Aargau).
Frau Bögl, Worb (Bern).
Frl. Jenny, Bern.
Frau Berner, Gomiswald (St. Gallen).
Frau Schreiber-Walder, Basel.
Frau Rümin, Schindellegi (Schwyz).
Frau Hugi-Bösch, Gerlafingen (Solothurn).
Frau Schneebeli, Schaffhausen.
Frau Schlapbach-Beutler, Bern.
Frau Böggtli, Hochwald (Solothurn).
Frau Müller-Probst, Wallbach (Aargau).
Frau Müller-Köfer, Lengnau (Aargau).
Mme. Koffier, Renens-gare (Waadt).
Frau Schärer, Bottmingen (Basel).
Frau Meier, Altstetten (Zürich).
Mlle. Märty, Genf, z. B. Leyfin.
Frau Bachmann, Schwarzenberg (Luzern).
Frau Schindler, Niederscherli (Bern).
Frl. Bühler, Beriam (Graubünden).
Frau Gmünder, Guntershausen (Thurgau).
Mme. Rochat-Neuenschwander, Cossonay (Vaud).
Frau Ullmann, Zgis (Graubünden).
Frau Keel, Arbon (Thurgau).
Frau Kaufser-Reckli, Mänsfeld (Graubünden).
Frau Rickli-Fehr, Ennenda (Glarus).
Frl. Scheiwiler, Lichtensteig (St. Gallen), z. B. Lugano.
Frau Heierli, Gais (Appenzell).

Frau Reist, Winigen (Bern).
Frau Strütt, Basel.
Frau Becker, Regensdorf (Zürich).
Frau Schott, Meisberg (Bern).
Mme. Besson, Genf.
Frau Mähler, Wängi (Thurgau).
Frau Arpagaus, Brienz (Graubünden).
Frau Wyß, Zulenbach (Solothurn).
Frau Niemensperger, Bichwil (St. Gallen).
Frl. Moser, Deitigen (Solothurn).
Frau Fausch, Seewis (Graubünden).
Frau Boffhardt, Männedorf (Zürich).
Frau Luch, Obergösgen (Solothurn).
Frau Eigenmann-Bischlinger, Bruggen (St. G.).

Angemeldete Wöchnerinnen:

Frau Bühler-Kaufmann, Kirchberg (St. Gallen).
Frau Jäger-Humm, Unterfiggenthal (Aargau).
Mme. Auberjorn-Laurent, Chavornay (Waadt).

Nr.-Nr.

Eintritte:

296 Frl. Rosa Wittwer, Lützelsühl (Bern), am 19. November 1920.
107 Frl. Louise Berner, Dittmarsingen (Aarg.) am 22. November 1920.

Godesanzeigen.

Nach längerem Krankenlager sind uns im Tode vorangegangen

Zürich 47 **Frau Isach**
früher **Neftenbach**, nun in **Wungen**, 77 Jahre alt, gest. am 30. Oktober 1920.

Bern 104 **Frau Beck**
Luzern, 63 Jahre alt, gest. 19. November 1920. Unterwalden 1

Frau Nigg-Wirsh
Buchs, 64 Jahre alt, gest. 29. Nov. 1920.

Zürich 16 **Frau Bärcher**
Winterthur, 81 Jahre alt, gest. 6. Dez. 1920.

Sie ruhen im Frieden.
Die lieben Verstorbenen einem freundlichen Andenten empfehlend.

Die Krankenkassenkommission.

Schweizerischer Hebammentag.

Freitag den 4. und Samstag den 5. Juni 1920, in Bern.

(Fortsetzung.)

Präsidentin: Wie notwendig es ist, daß wir die Mitglieder der Sektionen genau kennen, zeigt sich auch in den Fällen, wo reklamiert wird, daß man die Zeitung nicht erhalte, oder daß man ein Mitglied in unserm Verzeichnis nicht findet, obwohl behauptet wird, man sei so und so lang Mitglied. So wegen einer Frau Gantenbein, dann einer Frau Peterhans. Ein Frl. Leutenegger ist ausgetreten und diese findet man nicht uhr.

Frau Wirth: Wenn ein Mitglied der Krankenkasse 10 Jahre dazu geschwiegen hat, daß sie keine Nachnahme erhalten hat, so soll sie nachher abgewiesen werden. Es kann ja eine Verwechslung stattfinden, aber dann kann man sich vorher melden und nicht erst dann, wenn man das Eintrittsalter überschritten hat.

Die Zentralpräsidentin fragt die Sektion Zürich an, ob sie den Schweizer Hebammenverein an den Versammlungen des Vereins für Frauen- und Kinderhuth, die in Zürich abgehalten werden, vertreten und darüber einen Bericht abgeben wollte. Frau Denzler nimmt die Aufgabe entgegen.

Nachdem die Präsidentin noch Kenntnis gegeben von einem Geschenk von Fr. 100 von Hentel & Cie., Basel, zu Gunsten des Unterstützungsfonds, und der Firma Galactina von 100 Fr. für die Krankenkasse und 150 Fr. für die Auswärtigen — ein Kaffee — wird die Delegiertenversammlung unter bestem Dank geschlossen.

Generalversammlung des Schweizer Hebammenvereins

Samstag den 5. Juni 1920,
vormittags 11 Uhr, im Großratsaale in Bern.

Den Vorsitz führt die Zentralpräsidentin, Frä. Anna Baumgartner.

1. Begrüßung. Frä. Haueter, Präsidentin der Sektion Bern, begrüßt die Versammlung mit folgenden Worten: Sehr geehrte Festversammlung, werthe Berufscollegen! Es ist mir das Vorrecht zu Teil geworden, Sie im Namen des Zentralvorstandes hier zu begrüßen! Seien Sie uns alle herzlich willkommen in der lieben Mäntli. Wer von den Herren Ärzten unserer Einladung gefolgt ist, der sei unserer Anerkennung für dieses uns damit erwiesene Interesse versichert. Wir freuen uns für alle, die es gewagt haben, für einen oder zwei Tage die Arbeit niederzulegen, um in Gemeinschaft vieler Kolleginnen von nah und fern zur Kollegialität ermutigt zu werden, ja, um einen bessern Begriff notwendiger Zusammenhaltens zu bekommen, und nicht zuletzt, um einige gemütliche Stunden miteinander zu verleben. Daß ja der Storch sich nicht erlaubt, heute über unser eigenes Lokal zu verfügen oder unser Zusammensein zu stören, wie er es gestern getan hat! Wer sich für das Vereinsleben interessiert, wird die Arbeit des Zentralvorstandes und der Krankenkasse-Kommission wohl zu würdigen wissen. Möge diese Tagung das Interesse vieler gewinnen.

Noch ist es mir ein Bedürfnis, die Gelegenheit zu benutzen, hier öffentlich den Herren Ärzten zu danken für ihr allezeit bereitwilliges Entgegenkommen, wenn wir sie um einen Vortrag anfragen. So nehmen wir denn auch heute wieder den Vortrag unseres verehrten, geschätzten Redaktors, Herrn Dr. von Fellenberg, dankbar an. (Beifall.)

Präsidentin: Verehrte Versammlung! Vor 20 Jahren hat der Schweiz. Hebammenverein zum ersten Male hier getagt; vor 10 Jahren zum zweiten Male. Ebenso herzlich wie damals entbiete ich Ihnen heute Gruß und Handschlag. Ich danke allen, die der Versammlung beizuhelfen; ich danke Frä. Dr. von Fellenberg, daß er unsern Fest durch einen wissenschaftlichen Vortrag die Weihe geben wird; ich danke Frä. Pfarrer Büchi, unsern langjährigen Stenographen, und Ihnen allen, Kolleginnen, die Sie seit der Gründung des Vereins Pionierarbeit geleistet haben, daß er herauswachsen konnte zu einer festen, wohlgefügten Organisation. Ich begrüße auch die jungen Kolleginnen und hoffe, daß sie das angefangene Werk in Ehren halten, es mehr ausbauen und moralisch stützen, so daß der Vorwurf verschwinden muß, die Hebammen seien für die Säuglingspflege und Fürsorge schlecht ausgebildet. Vieles haben wir im Laufe der Zeit erreicht, manches ist noch zu erstreiten; das Beste aber wäre eine schöne Kollegialität unter allen Hebammen. Im Namen des Zentralvorstandes heiße ich Sie herzlich willkommen und eröffne hiermit die 27. Generalversammlung des Schweiz. Hebammenvereins. (Beifall.)

2. Verlegerischer Vortrag. Der Vortrag von Herrn Privatdozent Dr. von Fellenberg-Larby über „Die Entwicklung des Kindes im Mutterleibe“ wurde mit großem Beifall aufgenommen. Derselbe ist in Nr. 6 der „Schweizer Hebamme“ in extenso publiziert, worauf verwiesen wird.

Präsidentin: Ich danke Frä. Dr. von Fellenberg im Namen aller für den lichtvollen Vortrag. Es hätte uns sehr gefreut, wenn er länger bei uns geblieben wäre, allein wir können seine Gründe auch begreifen.

3. Wahl der Stimmzählerinnen. Es werden als Stimmzählerinnen gewählt Frä. Haueter und Frä. Wenger.

4. Jahres- und Rechnungsbericht des Schweizer Hebammenvereins. Dieselben werden vorgetragen

von der Zentralpräsidentin (siehe Protokoll der Delegiertenversammlung, Trakt. 3 und 4).

Die Rechnung ist in der Aprilnummer publiziert. Der von Frau Günther und Frau Huber erstattete Revisionsbericht schließt mit dem Antrage, die Rechnung zu genehmigen unter beider Verantwortung an die Kassiererin. Ohne Diskussion wird die Genehmigung beschlossen.

5. Genehmigung des Protokolls der letzten Generalversammlung. Eine Bemerkung wird nicht gemacht, das Protokoll wird von der Vorsitzenden als genehmigt erklärt.

6. Bericht über den Stand des Zeitungsunternehmens. Berichterstatterin ist die Redaktorin der „Schweizer Hebamme“, Frä. Wenger. (Siehe Protokoll der Delegierten-Versamml., Trakt. 5.)

Präsidentin: Ich danke den Bericht beiseits. Ich denke, an dem schönen Bericht der Frä. Wenger hat wohl niemand etwas auszusetzen; die Delegiertenversammlung hat ihn genehmigt und die Generalversammlung wird es wohl auch tun. Sie haben die Genehmigung erklärt.

7. Bericht und Antrag der Revision über das Rechnungswesen der Zeitung. Der von der Zentralpräsidentin erstattete Bericht (Protokoll der Delegiertenversammlung, Trakt. 5) schließt mit dem Antrage, die Zeitung zu belassen, wie sie ist.

Präsidentin: Die Delegiertenversammlung hat obigen Antrage einstimmig beigestimmt. Ich frage an, ob jemand Bemerkungen zu machen hat. Es ist dies nicht der Fall. Wir stimmen ab. — Einstimmig wird der Antrag angenommen.

Präsidentin: Was die außerordentlichen Mitglieder anbetrifft, so hat die Delegiertenversammlung ebenfalls beschlossen, daß sie die Zeitung zu halten haben, wie die übrigen Mitglieder. Andernfalls wären sie keine richtigen Mitglieder, und sie hätten keinen Kontakt mit dem Verein.

Der Beschluß der Delegiertenversammlung wird einstimmig bestätigt.

Präsidentin: Dieser Beschluß hat zur Folge, daß jedes Mitglied ohne Ausnahme die Zeitung zu halten hat und zwar die deutschen Mitglieder die „Schweizer Hebamme“ und diejenigen französischen Jungs „Le journal de la sage femme“.

8. Bericht und Antrag über die Delegiertenversammlung. Präsidentin: Dieses Traktandum kann rasch erledigt werden, indem die wichtigsten Beschlüsse der Delegiertenversammlung bereits behandelt sind. Es ist noch mitzuteilen, daß der Antrag der Krankenkasse-Kommission betreffend abwechselungsweise Behandlung der Traktanden des Zentralvereins und der Krankenkasse in der Weise erledigt worden ist, daß schon in der gestrigen Delegiertenversammlung die Traktanden der Krankenkasse vorweg genommen wurden. Eine Schwierigkeit besteht hierin durchaus nicht, sondern es kann da leicht entsprochen werden, doch nur für die Delegiertenversammlung. Anders verhält es sich an der Generalversammlung. Die Krankenkasse ist eine Institution des Schweiz. Hebammenvereins, da geht es nicht an, sie vorweg zu nehmen. Die Hauptsache ist offenbar, daß an der Delegiertenversammlung genügend Gelegenheit geboten wird, die Traktanden der Krankenkasse richtig zu behandeln. Wenn kein Widerspruch erfolgt, nehme ich an, daß Sie mit unserer Auffassung einverstanden sind.

Die Delegiertenversammlung hat sodann dem Antrag des Zentralvorstandes zugestimmt, wonach die Sektionen die Mitgliederverzeichnisse einzusenden haben. Da die Mitglieder der Sektionen auch Mitglieder des Schweiz. Hebammenvereins sein müssen, ist es klar, daß wir die notwendige Kontrolle haben. Das ist aber nur möglich, wenn wir die Mitglieder der Sektionen genau kennen. Sie haben auch da zugestimmt.

Als Sektionen, welche nächstes Jahr Sektionsberichte abzugeben haben, wurden bestimmt Sargans-Werdenberg, Thur-

gau und Uri. Diese Berichte möchte ich nicht missen. Gerade gestern hat sich daran eine lebhafte Diskussion geknüpft, und das soll auch in Zukunft so sein. Sie werden das alles in der Zeitung lesen können.

9. Wahlen und Bestimmung des Ortes der nächsten Generalversammlung. Die Vorschläge der Delegiertenversammlung werden ohne Diskussion angenommen. Demzufolge sind bestimmt:

Als Revisorinnen für die Vereinskasse: Sektion Solothurn; Delegierte an den Bund Schweiz. Frauenvereine: Sektion St. Gallen.

Ort der nächsten Generalversammlung: Schaffhausen.

Präsidentin: Die Delegierte von Schaffhausen hat gesagt, man möge Neuhausen bestimmen. Die Delegiertenversammlung hat gefunden, das könne uns gleichgültig sein, ob Schaffhausen oder Neuhausen als Festort bestimmt werde, wir wollen das den Schaffhauser Kolleginnen überlassen. Aus Ihrem Still-schweigen schließe ich auf Ihre Zustimmung.

(Schluß folgt.)

Vereinsnachrichten.

Sektion Bern. Unsere Generalversammlung findet statt, Samstag den 15. Januar 1921, um 2 Uhr, im Frauenspital.

Die Traktanden sind folgende: 1. Vortrag von Herrn Prof. Guggisberg. 2. Begrüßung. 3. Jahresbericht. 4. Kassabericht. 5. Bericht der Revisorinnen. 6. Wahl des Vorstandes und der Rechnungsrevisorinnen. 7. Bestimmung der Unterstützungssumme. 8. Anträge des Vorstandes: a) Erhöhung des Sektionsbeitrages; b) Verlegung der Vereinsversammlungen auf den Mittwoch statt Samstag; c) Es soll der Vorstand nach 5-jähriger Amtsdauer gewechselt werden. 9. Verteilung der Jubiläumsblätter. 10. Unvorhergesehenes.

Wir bringen ferner den Mitgliedern zur Kenntnis, daß Frä. Blindenbacher anfangs Januar den Jahresbeitrag für unsere Sektion erheben wird.

Das gemeinsame Nachessen im Hotel National (Maulbeerbaum) ist auf 6 Uhr abends angesetzt. Zum bevorstehenden Jahreswechsel entbieten wir allen Kolleginnen Glück und Gottes Segen.

Der Vorstand.

Sektion Luzern. Unsere letzte Monatsversammlung war gut besucht und gestaltete sich sogar zu einem kleinen Festchen, indem wir von unserer wertvollen Kollegin, Frau Stutz-Arnold, zu einem herrlichen Kaffee nebst knusprigen Eierdörren eingeladen wurden. Die Stimmung war selbstverständlich eine überaus gemütliche. Wir danken auch an dieser Stelle für die freundliche Einladung und flotte Bewirtung herzlich. Solche gemütliche Stunden fördern so recht das gute Einvernehmen unter den Kolleginnen.

Wir haben ferner die Genugtuung, mitteilen zu können, daß sich Herr Dr. Müller-Türke in gütiger Weise anerbieten hat, uns in einigen aufeinanderfolgenden Vorträgen in das neue schweizerische Hebammenlehrbuch einzuführen. Die Vorträge werden jeweils am ersten Dienstag des Monats abgehalten und beginnen am 4. Januar 1921, nachmittags 2 Uhr, im Hotel Konfordia in Luzern. Wir möchten noch speziell darauf aufmerksam machen, daß alle Kolleginnen diese Gelegenheit, zu lernen, benutzen sollen, weil in Zukunft die Wiederholungsprüfungen an Hand des neuen Lehrbuches abgehalten werden.

Mit kollegialem Gruß!

Der Vorstand.

Sektion Glarus. Nachdem unsere neugeborene Sektion erfreuliche Fortschritte gemacht hat, wagen auch wir es, an die „Öffentlichkeit“ zu treten. Wir bebauern, nicht schon längst als Sektion Glarus dem Schweiz. Hebammenverein beigetreten zu sein. Also, der „Glärner Biegel“

hat auch hier zu spät gekräft! Nun aber geht's vorwärts. Wir erledigen fleißig unsere Vereinsgeschäfte, tauschen unsere Erlebnisse im Beruf aus und — hören ärztliche Vorträge. Auch haben wir beschlossen, in Zukunft bei Anlaß unserer Versammlungen an Hand des neuen prächtigen Hebammenlehrbuches Repetition zu treiben. Im Spätsommer hörten wir ein sehr interessantes und lehrreiches Referat über das Wesen der Krankenkasse und über manches andere. Der gütigen Referentin, Frau Wirth von Winterthur, die hier zur Erholung weilte und uns in selbstloser Weise einen ihrer freien Nachmittage widmete, sagen wir noch herzlichen Dank und auf Wiedersehen!

Große Freude brachte uns der schweizerische Hebammentag in Bern. Für den herzlichen Empfang, für alles Schöne und Interessante, das uns geboten wurde, danken wir noch vielmals. Wir werden die schönen in Bern verlebten Tage nie vergessen! Schmerzlich vermisst habe ich in Bern meine Mitschülerinnen von St. Gallen (1904). Hoffentlich sehen wir uns nächstes Jahr. Vielleicht lassen inzwischen einige die Prof. Steinach'sche Methode an sich wirken. Ich mache mich darauf gefaßt, den lustigen Touristen von Bern nächstes Jahr als Geißbühlein auftreten zu sehen.

Mit kollegialem Gruß!

E. Wild, Präsidentin.

Sektion Thurgau. Der Viehscheue wegen war es nicht möglich, eine Herbstversammlung abzuhalten, dagegen hoffen wir nun, auf Ende Januar zur Hauptversammlung einladen zu können. Näheres in nächster Nummer. Allen Kolleginnen von Nah und Fern zum bevorstehenden Jahreswechsel die besten Glück- und Segenswünsche! Der Vorstand.

Sektion Winterthur. Unsern werten Kolleginnen sei mitgeteilt, daß dieses Jahr keine Versammlung mehr stattfindet. Näheres für die

Generalversammlung wird in der Jan.-Nummer bekannt gegeben. Allfällige Anträge sind schriftlich oder mündlich an die Präsidentin, Frau Enderli, Niedergasse 3, zu richten.

Wir wünschen allen Kolleginnen von nah und fern recht fröhliche Weihnachten. Fürs neue Jahr, das diesmal auch für uns neu sein wird, wünschen wir Gottes Segen und dauernde Gesundheit. Der Vorstand.

Sektion Zürich. Unsere Generalversammlung findet Dienstag den 4. Januar 1921, abends 6 Uhr, im „Karl dem Großen“, statt. Für den geschäftlichen Teil sind folgende Traktanden vorgegeben: 1. Begrüßung durch die Präsidentin. 2. Verlesen des Protokolls. 3. Jahresbericht. 4. Kassabericht und Bericht der Rechnungsrevisorinnen. 5. Wiederwahl des Vorstandes. 6. Wahl der Rechnungsrevisorinnen. 7. Unvorhergesehenes.

Allfällige Anträge und Anregungen für die Generalversammlung sind mündlich oder schriftlich an die Präsidentin, Frau Rotach, Gottshardstraße 49, zu richten. Der Besuch der Generalversammlung ist obligatorisch. Das Ausbleiben der Hebammen von der Stadt wird bei ungenügender Entschuldigun mit Fr. 1.— Buße belegt. Die Buße wird mit dem Beitrag erhoben. Neu eintretende Kolleginnen sind stets herzlich willkommen. Zahlreiche Beteiligung an der Generalversammlung erwartet

Der Vorstand.

(Eingesandt.) Nachdem ich seit Winterthur keiner schweizerischen Versammlung mehr beiwohnen konnte, so drängt es mich, wieder einmal schriftlich etwas von mir hören zu lassen. Habe zwar von Besucherinnen der nachherigen Feste jedesmal liebe Grüße erhalten, die mich freute, aber zugleich auch wehmütig stimmten. Es kamen eben die Kriegsjahre mit ihren traurigen Folgen und dazwischen traf mich auf einem Berufs-gang ein Unfall, von dem ich mich nach

langem Leiden so weit erholte, daß ich, wenn auch mühsamer als früher, doch dem Berufe wieder nachgehen kann. Manch ältere Hebamme meinte einst, in gewissem Alter dem Beruf zu entsagen, um am Lebensabend einem ruhigeren Dasein entgegenzusehen. Aber schwere Zeit und nicht endenwollende Leirung bewog sie, so lange zu wirken, zu verdienen, bis sie eben nicht mehr mag. So oft schon gedachte ich einer alten Kollegin, die nach Anfang meiner Praxis zu mir sagte: „Wenns gut geht, so ist man eine tüchtige Hebamme, wenn nicht, so ist me halt nünt.“ Ja, wenns gut verläuft, so ist man gern fröhlich mit den Glücklichen; fehlt's aber, so gibt's Kummer und Sorge, mitunter auch noch Verleumdung, was noch schwerer ist als strenge Wege und Nachtwache. Es ist eben alles zu tragen. In jetziger schwerer Zeit wirkt der vermeintliche hohe Lohn verlockend, überwindend. Bleibt auch noch manches zu wünschen übrig, so hat der Verein in dieser Hinsicht doch viel erstrebt, so daß wir Aeltern uns sagen: Wir waren lang genug die Guten, Dummen! Der einstige Lehrer, Herr Dr. Niederer, sagte schon zu uns: „Gründet einen Verein, damit ihr's ökonomisch besser findet; ihr seid selbst schuld, wenn ihr die schmutzigste Arbeit immer „fast vergebe thüend!“ Wir hatten seinen Rat befolgt; aber der kleine appenzellische Verein hielt nicht stand, ging nach mehreren Jahren wieder ein. Später erfolgte der Ruf zu einem schweizerischen Verein, der sich immer mehr ausdehnt und so dem Wiederstand, den vielen Anforderungen besser gewachsen ist. In Gesundheit bieten die Versammlungen Belehrung und fröhliche Stunden, und in Krankheit erfahren wir viel Teilnahme. Nun aber ist der Rückgang der Geburtenzahl und die Flucht in die Spitäler zur Mode geworden. Ich teile hierüber die einstige Meldung von Frä. Hüttenmofer: Verrnere Frauen suchen sich eben das billigste aus, Be-

Die Aerzte verordnen Biomalz den stillenden Müttern



Dies geht aus folgenden Zuschriften hervor:

Besten Dank für die zur Verfügung gestellten Dosen Biomalz. Ich habe damit einen sehr schönen Erfolg bei einer auffallend anämischen Patientin am Ende ihrer Schwangerschaft gesehen. Der Appetit besserte sich erheblich und die Milchproduktion nach der Geburt war reichlich.
Dr. B. in R.

Auf Ihre gefl. Zuschrift teile ich Ihnen ergebenst mit, daß ich mit Ihrem Biomalz sehr zufrieden gewesen bin. Ich habe es ausschließlich bei nährenden Frauen verwandt. Es wurde sowohl rein, wie mit den Speisen vermischt, stets gerne genommen und der Einfluß auf die Milchsekretion war unerkennbar. Nach meinen bisherigen Erfahrungen werde ich nicht versäumen, geeignetenfalls es immer wieder zu empfehlen.
Dr. med. W. in B.

Ich teile Ihnen ergebenst mit, daß ich das Biomalz 1) bei stillenden Frauen, 2) bei Lungenleidenden versuchte, in beiden Fällen mit befriedigendem Erfolge. Auch der billige Preis wird dem Mittel den Weg ins Volk bahnen.
Dr. Carl C. in A.

Biomalz

ist für stillende Frauen deshalb von besonderer Bedeutung, weil es die Muttermilch vermehrt und den Säugling vor Knochenkrankheiten, die Mutter vor der Zerstörung der Zähne schützt. Sehr viele Mütter trinken Bier, weil Bier Malz enthält. Das ist aber nicht zu empfehlen, weil der Alkohol, namentlich während der Stillungszeit, schädlich ist und keine Nährsalze enthält.

252

Biomalz ist in allen Apotheken und Drogerien käuflich. Sonst wende man sich an die **Galactina-Kindermilchfabrik in Bern.**

mittelte wollen sich die beste Pflege sichern und für die Ehemänner ists halt bequem! Solche Gründe werden schwer zu bekämpfen sein, längst löst ein Uebelstand den andern ab. Ich fasse meinen und vielleicht auch die Gedanken anderer in die Worte eines Liebesverses aus unserm Kirchengesangbuch:

Ich bin ein Gast auf Erden und hab hier keinen Stand,
Der Himmel soll mir werden, da ist mein Vaterland;
Hier muß ich Unruh haben, ich reise ab und zu,
Dort wird mein Gott mich laben mit seiner ew'gen Ruh!

Mit freundlichem Neujahrsgruß an meine Kolleginnen hoffe ich auf ein Wiedersehen, vielleicht in Schaffhausen, eure

Mariette Schieß, Waldstatt.

Versammlung

Bundes schweizerischer Frauen-Vereine
im Grossrats-Saale in St. Gallen
am 13. und 14. November 1920.

Punkt 3 Uhr eröffnete die Präsidentin, Mme. Chaponnière, die Sitzung mit begrüßenden Worten, worauf stehend von allen Anwesenden das Landsgemeindelied: „Alles Leben strömt aus Dir“ gesungen wurde. Beim Appell meldeten sich 71 Vereine als vertreten.

Der Jahresbericht gab eingehend Kenntnis von der großen Tätigkeit, die der Vorstand geleistet. Gleichzeitig wurde mitgeteilt, daß Mme. Chaponnière als Präsidentin des internationalen Frauenbundes gewählt worden, was mit

großem Applaus begrüßt wurde. Es hatte dies alsdann zur Folge, daß für den schweizerischen Frauenbund eine neue Präsidentin gewählt werden mußte, die in der Person des Fr. Zellweger in Basel bald gefunden war. Fr. von Müllinen, Bern, gab wegen vorgerücktem Alter ebenfalls ihre Demission und an ihre Stelle wurde Frau Dr. Dück-Tobler in St. Gallen berufen, eine jüngere, tüchtige Kraft, so daß der Frauenbund auch heute wieder von guten Kräften geleitet wird.

Mme. Chaponnière wurde der Dank der ganzen Versammlung für ihre jahrelangen Bemühungen ausgesprochen. Uns selbst erfüllte es mit hoher Bewunderung, daß die nun schon über 70 Jahre alte Dame es noch übernehmen kann, ein Amt zu verwalten, das nicht nur hohe, geistige Fähigkeiten erfordert, sondern bei den oft weiten Reisen bedeutende, körperliche Kräfte.

Die Quästorin verlas nun ihren Kassenbericht, dem zu entnehmen war, daß zu ihrer eigenen Überraschung sich ein Saldo-Vorschlag von Fr. 844. — vorfindet. Trotzdem wünscht Fr. Schindler, daß, da erhöhte Ausgaben bevorstünden infolge kleiner Honorierung auch der Kommissions-Mitglieder, besser gesagt, Auszahlung von Sitzungsgeldern, die Vereine erhöhte Beiträge leisten möchten. Es gibt scheint noch eine ganze Anzahl von Vereinen, die einen Beitrag von unter Fr. 10. — jährlich entrichten.

Als nächsten Festort wurde Lausanne ge-

wählt. Die Statuten wurden durchgenommen, viel parliert und schließlich mit wenig bedeutenden Änderungen angenommen.

Anträge von Genf und Zürich betreffs Obligatorium der Krankenversicherung wurden entgegengenommen und allgemein beschloffen, dafür Stellung zu nehmen. Die Präsidentin betonte dabei besonders, daß es Krankentassen gebe, die wohl den Arzt bezahlten, nicht aber die Hebamme, was zur Folge habe, daß man bei Geburten nur den Arzt hole, der nichts koste und die Hebamme beiseite lasse, was eben eine große Schädigung des Hebammenstandes bedeute, und dem müßte abgeholfen werden, indem in der obligatorischen Krankenversicherung verlangt werden müßte, daß auch die Hebamme bezahlt werde. Verschiedene sprachen noch, auch ich wollte mich zu Worte melden, um zu bitten, daß man bei dieser Gelegenheit dann aber auch eine anständige, auskömmliche Honorierung erwirken möchte.

Weil schon zu spät an der Zeit, konnte mir das Wort nicht mehr erteilt werden. Wir haben dabei den Eindruck gewonnen, daß es gewiß besser wäre, wenn die Zentralpräsidentin stets selbst diese Versammlungen besuchen würde, sie würde mit dem Vorstande des Frauen-Bundes persönlich bekannt, könnte sich schon deswegen besser äußern und würde bemerkt, was nicht der Fall sein kann, wenn zu jeder Versammlung andere Hebammen geschickt werden.

Wir haben übrigens unsern Wunsch betreffs

ELCHINA der Kräftespender

für Magen, Darm, Herz, Blut, Nerven

Vorzüglich

bei Schwächezuständen, nach erschöpfenden und bei chronischen Krankheiten, bei nervösen Magen- und Darmbeschwerden, bei Nervenschwäche und Erschlaffungs-Zuständen, nach aufreibender, geistiger und körperlicher Arbeit, nach Ueberanstrengungen aller Art.

Orig. Fl. Fr. 3. 75;

3074

vorteilhafte Doppelflasche Fr. 6. 25 in den Apotheken.

Fabrikant: Hausmann A.G., St. Gallen, Zürich

Sterilisierte Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



„Bärenmarke“

255

Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,

wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit.

Gleichmäßige Qualität!

Schutz gegen Kinderdiarrhöe.

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

Krüger's Massagebüchlein

Ein Leitfadens zur Erlernung der Massage-technik wird den tit. Abonnenten der Hebammenzeitung gegen Portovergütung bereitwillig zur Einsicht gesandt durch

F. Krüger, Bern.

Für Hebammen!

m. höchstmöglichem Rabatt:

Bettunterlagestoffe
Irrigatoren

Bettgeschüsseln und Urinale

Geprüfte Maximal-
Fieber-Thermometer

Badethermometer

Brusthütchen ♦ Milchpumpen

Kinderschwämme, Seifen, Puder

Leibbinden aller Systeme

Aechte Soxhlet-Apparate

Gummistrümpfe

Elastische Binden

etc. etc. 260 a

Prompte Auswahlsendungen
nach der ganzen Schweiz

H. Wechlin-Tissot & Co.

Schaffhauser
Sanitätsgeschäft

74 Bahnhofstr. ZÜRICH Bahnhofstr. 74

Telephon 4059

Dr. Gubser's Kinderpuder

unübertroffen in seiner Wirkung.
Hebammen erhalten Gratisproben.



304

Chem. Pharm. Fabrik Schweizerhaus
Dr. Gubser-Knoch, Glarus

Kindersalbe Gaudard

Einzigartig in der Wirkung bei Wund-
sehn und Ausschlägen kleiner Kinder

Kleine Tuben Fr. —. 75

Grosse „ „ 1. 20

Für Hebammen Fr. —. 60 und Fr. 1. —

Apotheke Gaudard
Bern — Mattenhot 267

Aechte 269

Willisauer Ringli

empfiehlt zur gefälligen Abnahme
von 4 Pfund an franko
gegen Nachnahme à
Fr. 3. 60 per kg.

Frau Schwegler, Hebamme
Bäckerei, Willisau-Stadt.

„Kufeke“

Kindernahrung
und Krankenkost

ist in der rühmlichst bewährten

Originalware

in

Apotheken u. Drogengeschäften

jetzt wieder zu haben.

Preis der Dose: Fr. 3. 75.

R. Kufeke, Bergedorf-Hamburg

Vertreter für die Schweiz:

Bubeck & Dolder, Basel.

besserer Bezahlung durch die Krankenkassen der neuen Präsidentin, Frä. Zellweger, noch persönlich vorgetragen und sie hat versprochen, bei der neuen Kommission in diesem Sinne zu wirken. Ob's hilft?

Abends in der Tonhalle war gesellige Vereinigung bei Tee und Kuchen. Hr. Regierungsrat Weber hielt hier eine Ansprache, ein Willkommen in der Gallusstadt den fremden Gästen. Theatralische Aufführungen, Gefänge, turnerische Tänze folgten sich, bis um 11 Uhr Feierabend gemacht werden mußte. Nach aller Urteil ein schöner, gemütlicher Abend!

Am Sonntag vormittags 10 $\frac{1}{4}$ Uhr neuerdings Versammlung im voll gedrängten Großratsaale. Verschiedene Themas wurden besprochen, so über das Studium der Schaffung eines schweizerischen Frauen-Vereinsamtes, sowie über Lehrlings- und Berufsberatung, über Erziehungsfragen, Annäherung der Eltern zur Schule durch Einführung von Elternabende, Erziehung der Frau zu ihren Mutterpflichten usw. In all diesen Referaten bot eine wahre Er-

holung der Bericht von Frä. Schaffner in Basel über die Eindrücke am internationalen Frauenkongress in Christiania im September 1920. So fesselnd interessant und ausführlich geschrieben und erzählt, möchten wir nur wünschen, daß dieser ganze Bericht für unsere "Schweizer Hebamme" zum Abdruck zu haben wäre; wir sind überzeugt, jede Kollegin hätte einen Genuß vom Lesen dieses vielleicht in Form eines Feuilletons zu bringenden Referates.

Um 1 Uhr war die ganze Gesellschaft zum Bankett in dem "Schützengarten" versammelt. Hier floß der Redestrom. Herr Stadtkammern Dr. Scherrer hielt eine Ansprache, Frau Dr. Imboden, St. Gallen, begrüßte in fließender, flotter Rede, worauf noch eine Menge von Rednerinnen sich hören ließen in deutscher und französischer Sprache. Auch wir wurden aufgefordert zu ein paar Worten, aber gar nicht auf so was vorbereitet, mußten wir danken, wir hatten jetzt auch nichts mehr zu sagen.

Ein prachtvoller, großer Strauß Chrysanthemen mit rot-weißer, seidener Schleife wurde im

Namen aller Vereine der Präsidentin, Frau Chaponnière, überreicht, ein gleiches soll auch der Frä. v. Mälinen in Bern überreicht werden als Anerkennung für jahrelange, unschätzbare, geleistete Dienste. Beide Damen wurden zudem zu Ehrenmitgliedern des Bundes schweizerischer Frauenvereine ernannt.

St. Gallen, im November 1920.

Die Delegierten:

H. Hüttenmojer. Anna Smünder.

Frohe Festtage

wünscht

326*

*Lehmann-Brandenberg
Liebegg-Bern*

Kindermehl „Helvetia“

ist die **beste** Säuglings- und Kindernahrung

Man verlange **Gratisdosen**

J. Joos-Spörri, Oerlikon.

316



Prachtvolle, auffallend
schöne Haare
durch
MEXANA

wirkt erstaunlich schnell nach
erster Anwend. Kein Haar-
ausfall, keine Schuppen und
keine grauen Haare mehr.

Regt auf kahlsten Stellen neues Wachstum
an. Absolut sich. Erfolg. Unz. Zeugn. jederm.

z. Aufl. Versand gegen Nachnahme. Die Flasche à Fr. 4.50.

Grande Parfumerie Eichenberger, Lausanne

278

Patenterte jüngere Hebamme

sucht Stelle in größere Praxis,
wenn möglich in eine Stadt. Die-
selbe nimmt auch Aushilfsstelle an
in Kliniken oder Praxis. Offerten
befördert unter Nr. 319 d. G. d. Bl.
Dieselbe nimmt auch Privatstellen
an per sofort.

Für Hebammen
Extra-Rabatt.



5 Waisenhausplatz 5
beim Käfigturm

206

Die zweite Ziehung der

LOSE

à Fr. 1.— der Kirchenbau-Loterie

Laufen steht bevor. Wer grosse

Barsummen von Fr. 10,000.—

etc. gewinnen möchte, versuche jetzt das
Glück und bestelle, bevor ausverkauft.

Fr. 100,000.— Treffer in bar.

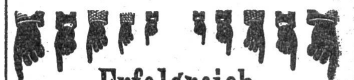
Auf 15 Lose 1 Gratislos.

Versand gegen Nachnahme d. die

Los-Zentrale Bern

Passage v. Werdt Nr. 20

308



Erfolgreich

inseriert man in der

„Schweizer Hebamme“



Spezialhaus für komplette

Bébé- und Wöchnerinnen-

Ausstattungen

**Alle einschlägigen
Sanitäts- und Toiletteartikel**

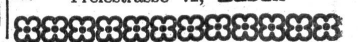
Für Hebammen Vorzugspreise.

Preislisten zu Diensten.

Marguerite Ruckli,

vorm. Frau Lina Wohler,

317 Freiestrasse 72, **Basel.**



Landesausstellung
Bern 1914



Goldene
Medaille



SCHUTZ-MARKE

Kindermehl Marke „BÉBÉ“ hat sich seit Jahren als
leichtverdauliches Nährmittel für Kinder bestens bewährt.

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf

263

**Teufel's
Leibbinden**

in Ia. Qualität

sind in allen Größen vorrätig bei

E. Braun-Engler,

Sanitätsgeschäft, 324

Stauffacherstr. 26, **Zürich IV**

Hebammen haben höchsten Rabatt.

reinigt man am besten wie folgt: Man löst

Persil das selbsttätige Waschmittel

in stark handwarmem Wasser auf. Dann die Wäsche, ohne sie zu kochen,
etwa $\frac{1}{4}$ Stunde in dieser Lauge schwenken, hierauf gut ausspülen und aus-
drücken, nicht auswringen. Das Trocknen darf an nicht zu heißen Orten
oder an direkter Sonne geschehen.

Die Wolle bleibt locker, griffig und wird nicht illzig!

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., A.-G., BASEL.

Ruch

Fabrikanten der „Henco“ Henkel's Bleich-Soda.

327

Wollwäsche

Die Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweizerischen Hebammenvereins

Inhalt. Ueber die Beziehungen der Nieren zu den weiblichen Genitalien und ihren Funktionen. — Schweizerischer Hebammenverein: Zentralvorstand. — Zur Notiz. — Krankentafel. — Erkrankte Mitglieder. — Eintritte. — Angemeldete Wöchnerinnen. — Todesanzeigen. — Schweizerischer Hebammentag am 4. und 5. Juni in Bern (Fortsetzung). — Vereinsnachrichten: Sektionen Bern, Luzern, Glarus, Thurgau, Winterthur, Zürich. — Versammlung des Bundes Schweizerischer Frauenvereine am 13. und 14. November 1920 in St. Gallen. — Anzeigen.

Zwygart & Co.

Bern

Kramgasse 55

Erstlings-Artikel

Häubchen Tragröckli Windeln
Lätzchen Strümpfe Umtücher
Binden Tschöpel Finkli

Unterkleider - Strumpfwaren

Wäsche - Damenblusen
Handschuhe



Preisabbau in Hebammen-Bedarfsartikeln

wie Schröpfgläser, Bade- und Fieberthermometer, Brusthütchen und Pumpen, Irrigator-Garnituren, Klistierspritzli, gläserne und Hartgummi.

Ferner sind in prima Waren erhältlich: **Kinderpuder Ideal, Nabelpflaster Ideal, Leib-, Bein-, Nabel- u. Damenbinden mit Gürtel, Gummistoffe, Irrigatorschläuche, Gummimüggel u. Sauger, hell transp. Prima Ware. Sämtliche Salben, Lysol und Lysoform, Brustwundsalbe Ideal mit Perubalsam etc. etc.**

Prompte und reelle Bedienung.

326

Lehmann-Brandenberg, Bern-Liebegg.

Zentralstelle für ärztliche Polytechnik KLOEPFER & HEDIGER

(vormals G. KLOEPFER)

Schwanengasse Nr. 11

257

Billigste Bezugsquelle

für
Leibbinden, Wochenbettbinden, Säuglingswagen, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bade- und Fieber-Thermometer, Bettschüsseln, Soxhlet-Apparate, Bettunterlagen, Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Lysoform, Watte, Scheren etc. etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.

Auswahlendungen nach auswärts.

Telephon: Magesh Nr. 445

Telephon: Fabrik u. Wohnung 3251

Sämtliche Sanitäts-Artikel für Hebammen Wöchnerinnen Säuglinge

für Hebammen zu Vorzugspreisen

307

Sanitätsgeschäft Hausmann

St. Gallen und Zürich

Basel - Davos - Genève - Lausanne

Mitglieder! Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie **Inserenten!**

Sanitätsgeschäft

M. SCHAEERER A. G. BERN

früher Bärenplatz 6, jetzt **Schwanengasse 10** — Adresse für Korrespondenzen: Postfach Nr. 11626

Spezialhaus für sämtliche Bedarfsartikel zur Wöchnerinnen- und Säuglingspflege

Komplette Hebammenausrüstungen

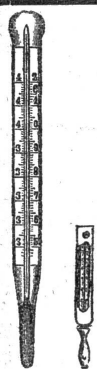
Sterile Verbandwatte und Gaze

Für Hebammen Rabatt

TELEPHON 2425/2426 — Telegr.-Adr.: CHIRURGIE BERN

Verlangen Sie Spezialofferten

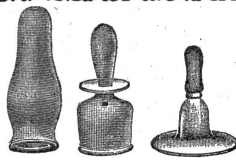
Filialen in: Genf, 5, Rue du commerce; Lausanne, 9, Rue Haldimand; Zürich, Hornergasse 12.



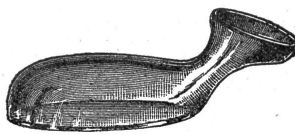
Fieber-, Zimmer- und Bade-thermometer



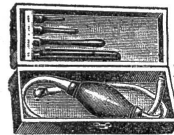
Pasteurisationsapparate, Soxhlet Ersatzflaschen und, andere.



Brusthütchen, Sauger, Nuggis. Kinderwaagen in Kauf und Miete.



Urine aus Glas, Porzellan u. Gummi.



Irrigatoren, Mutterrohre



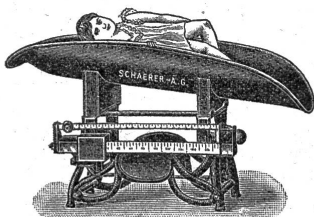
Spritzten



Frauendouchen.



Bauchbänder, Leibbinden, Vorfalbandagen etc.



☛ CACAOFER ☛

gibt Gesundheit, Nervenkraft und Lebensmut

Seit Jahren von Autoritäten erprobt und von zahlreichen Aerzten glänzend begutachtet.

Hervorragend bewährt in der Frauenpraxis bei Anämie, bei starken Blutverlusten nach Geburten u. Operationen

Cacaofer wirkt appetitregend und hebt den allgemeinen Zustand

Zahlreiche Anerkennungen! U. a. schreibt Frau M., Hebamme in B.: Ihr Cacaofer ist ein vorzügliches Kräftigungsmittel; habe es bei einer Frau nach starken Blutverlusten angewendet, mit sehr gutem Erfolg; werde es weiter empfehlen.

☛ Proben stehen zu Versuchszwecken gratis zur Verfügung.

Laboratorium Nadolny, Basel. 323

Bandagist SCHINDLER-PROBST, BERN

Amthausgasse 20

Telephon 2676

empfiehlt als Spezialität:

265

Bruchbänder und Leibbinden

Wieso die Freude der Kinderstube



301^e

Frau V. in B. schreibt: «Seitdem ich die Piril Zahnpflegemittel im Hause habe, gibt mir die Zahnreinigung der Kinder keine Mühe mehr. Ich bin stolz darauf.» — Herrlich im Geruch und Geschmack. Verlangen Sie „Piril-Elisir“. In Apotheken und Drogerien. Farino A.-G., Grindelwald.



☛ Für 2 Franken ☛

liefern wir wieder ein **Dutzend Neujahrskarten** mit Kuverts 315 und Name und Wohnort des Bestellers bedruckt (JH40541z)

Ed. Wigger & Cie., Buchdruckerei, Luzern

„Salus“ Leibbinden

(Gesetzlich geschützt)

sind die **vollkommensten Binden der Gegenwart** und sind in den meisten Spitälern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten **vor sowie nach der Geburt** unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Senkungen etc. Erhältlich in allen bessern Sanitätsgeschäften oder direkt bei

Frau Lina Wohler, „Salus“

PRILLY-Lausanne

(früher Basel)

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen „Salus“ (Illustrierte Prospekte)

256

Zuverlässiger als Milchzucker:

NUTROMALT

Nährzucker für Säuglinge

Angezeigt bei allen Ernährungsstörungen (Verdauungsstörungen) der Säuglinge, die mit häufigen, sauren diarrhöischen Stühlen einhergehen.

NUTROMALT bietet den Vorteil, dass man die Ernährungsstörungen heilen kann, ohne die Kinder einer schwächenden Unterernährung auszusetzen. Die Diarrhöe älterer Säuglinge heilt gewöhnlich rasch auf einige Tage Schleimdiät mit Zusatz von 2—4 %

NUTROMALT. Gesunden Säuglingen wird Nutromalt an Stelle :: :: des gewöhnlichen Zuckers der Nahrung beigelegt. :: ::

:: :: **Von ersten schweizerischen Kinderärzten monatelang geprüft und gut befunden** :: ::
Ständig im Gebrauch an den bedeutendsten Kinderspitälern, Milchküchen, Säuglingsheimen

Muster und Literatur gerne zu Diensten

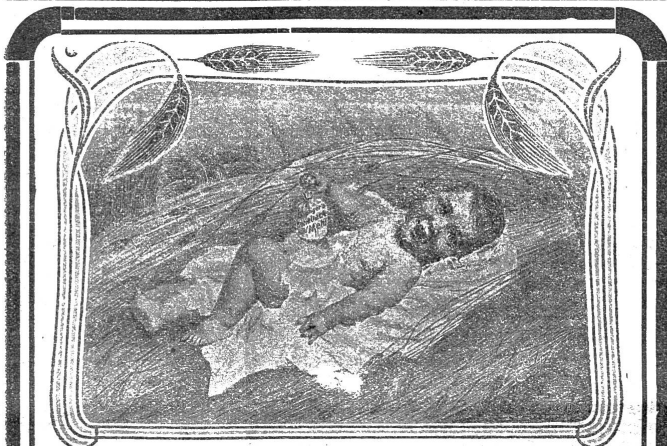
253

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

Hebammenstelle offen.

In der Municipalgemeinde **Sirnach** ist eine Hebammenstelle neu zu besetzen. Verhältnisse günstig. Katholische Bewerberinnen wollen sich unter Beilage von Zeugnissen beim Gemeindeammann anmelden, woselbst weitere Auskunft erhältlich. Antritt baldmöglichst. 322

Der Gemeinderat **Sirnach**.



Oppligers Zwiebackmehl

Vorzügliches, von ersten Kinder-
ärzten empfohlenes und verordnetes

Kinder - Nahrungsmittel

Beste Erfolge in vielen Fällen, wo die Kinder sonst nichts vertrugen
In Paketen à Fr. 1.50 und à 75 Cts.

Confiserie **Oppliger, Bern**, Aarberggasse 23

Rabatt für Hebammen 262²



**Lacto
Bébé**

Wenn Sie dieses Kindermehl empfehlen, der wird
Ihnen dankbar sein. / Hunderte von Zeug-
nissen beweisen es. / Probedosen gratis von
LACTO-BÉBÉ Kindermehl A.-G.,
MURTEN

258

Seit über
25 Jahren



Das zuträglichste tägliche Frühstück
für Wöchnerinnen, Kinder, Blutarme und Verdauungsschwache.
Rote Cartons, 27 Würfel, à Fr. 1. 75, Pakete (Pulverform) à Fr. 1. 60.

297

Gesucht.

Die **Gemeinde Schnottwil** sucht wegen hohen
Alters der bisherigen, eine patentierte

tüchtige Hebamme.

321

Offerten mit Gehaltsansprüchen richte man an das Ammannamt
Schnottwil (Solothurn). Der Gemeinderat.

Hebammenstelle

Die **Gemeinde Boswil (Aargau)** sucht zum sofortigen Amts-
antritt eine patentierte **Gemeindehebamme**. Wartgeld wird zuge-
sichert. Bewerberinnen wollen ihre Anmeldungen schriftlich an Herrn
Dr. Kensch, Gemeindeammann, in Boswil, machen. 328

Boswil, den 11. Dez. 1920.

Der Gemeinderat.

Erhältlich in allen Apotheken,
(ZA - 2071 G)



Drogerien und Badanstalten.

293

Ein wunderbares Heilmittel

nennt Herr Hans Koch, Handelsschule in Ollen, Ob Hardegg 709, **Okie's Wörishofener Tor-
mentill-Crème**, indem er unterm 31. August 1912 schreibt:

„Ich möchte Ihnen kurz ein Zeugnis von der heilenden Wirkung Ihrer **Okie's
Wörishofener Tormentill-Crème** geben. Im Frühjahr hatte ich einen **Hautaus-
schlag**, gegen welchen ich viele Mittel anwandte, jedoch ohne Erfolg. Da wurde mir Ihre
Okie's Wörishofener Tormentill-Crème empfohlen, von welcher ich sofortigen
Gebrauch machte und die auch

grossen Erfolg

zeigte. Von da an fehlt weder **Tormentill-Crème** noch

264

TOMRENTILL-SEIFE

in unserem Hause. Ich möchte dieses **wunderbare Heilmittel** jedermann empfehlen.
Okie's Wörishofener Tormentill-Crème in Tuben zu Fr. 1.50 und **Tormentill-Seife**
u. Fr. 1.60 sind in Apotheken und Drogerien überall erhältlich. **F. Reinger-Bruder, Basel.**

„Berna“ Hafer-Kindermehl

Fabrikant **H. Nobs, Bern**



MEIN
KNABE
8 MONATE
ALT
WURDE
GENÄHRT
MIT
„BERNA“

„Berna“ enthält 40 % extra präpa-
rierten Hafer.
„Berna“ ist an leichter Verdaulichkeit
und Nährgehalt unerreicht.
„Berna“ macht keine fetten Kinder,
sondern fördert speziell Blut-
und Knochenbildung und
macht den Körper wider-
standsfähig gegen Krankheits-
keime und Krankheiten.

Wer „Berna“ nicht kennt, verlange Gratis-Dosen
Erhältlich in Apotheken, Drogerien
und Handlungen. 261

Lose

Keine andere Lotterie bietet diesen Vorteil wie die

der 297 **Sterbe- und Unterstützungskasse**

Lotterie zu Gun- neutraler Postangestellter in Bern.

Neuestes System! Sofort ersichtlich **Haupttreffer** oder kleineren Gewinn hat.

Alle Treffer bis zu Fr. 50 — werden sogleich **Bartreffer Fr. 25,000.**

Die II. Ziehung der Kirchenbaulotterie **Haupttreffer ausgelost**

Laufen, wo die werden, findet **Mitte Januar** statt. Auch diese Lose sind **nur noch**

kurze Zeit zu haben. Wer grosse Barbeträge gewinnen möchte, be-
stelle nun sofort Lose à Fr. 1. — gegen Nachnahme bei der

Los-Zentrale Bern, Passage
v. Werdt

Gesunde, kräftige, blühende Kinder

können nur mit einem Nahrungsmittel aufgezogen werden, das der Muttermilch möglichst gleichwertig ist. Viele Mütter glauben, daß die Kuhmilch das geeignetste Mittel wäre. Das ist nicht der Fall. Kuhmilch ist in ihrer Beschaffenheit zu häufig Schwankungen unterworfen, die höchst nachteilig auf die Verdauungstätigkeit des Kindes sind. Besser und vertrauenswürdig als Kuhmilch ist das von zahlreichen Ärzten warm empfohlene Kindermehl „Galactina“, das stets gleichmäßig ist und einen solchen Reichtum an Nährsalzen zc. aufweist, wie kaum ein zweites.

Galactina = Kindermehl

ist ein nach eigenem Verfahren, mit Rohstoffen allererster Güte hergestelltes Kindernahrungsmittel, das, obgleich es im Preise nicht teurer ist als andere, ähnliche Produkte, solche an Qualität und Wirkung doch weit übertrifft. Lassen Sie sich daher beim Einkauf nicht irgend ein anderes Präparat aufreden, sondern verlangen Sie ausdrücklich „Galactina“, die beste Kinder-Nahrung. Die Büchse Fr. 1.30, in allen Apotheken, Droguen-, Spezereiwarenhandlungen u. Konsumvereinen.

252

Die Büchse Galactina Kindermehl kostet jetzt Fr. 2.—, ist daher immer noch sehr billig. — Den werten Hebammen senden wir auf Verlangen jederzeit gerne franko und gratis die beliebten Geburtsanzeigekarten zur Verteilung an die Kundschaft.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik



Warum

die Aerzte Nestlé's Kindermehl empfehlen:

1. Seine Zubereitung erfordert nur Wasser,
2. Es kann der Verdauungskraft eines jeden Kindes angepasst werden,
3. Es ist absolut keimfrei,
4. Sein Malz- und Dextringehalt verhindern im Magen der Kinder die unverdauliche Klumpenbildung, welche durch das Kasein der Kuhmilch verursacht wird.

251

Nestlé's Kindermehl enthält 27,36 Prozent Dextrin und Maltose und nur 15 Prozent unlösliche Stärke, welche zur Lockerung des Milchkaseins dient. Es ist somit sehr leicht verdaulich, auch für Säuglinge im ersten Alter. Bei fehlender Muttermilch bester Ersatz. Erleichtert das Entwöhnen.

Nestlé's Kindermehl-Fabrik.